

Artikel publiziert am: 22.02.10

Datum: 22.02.2010 - 12.12 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/hanau/parabel-gesellschaft-voller-gier-640615.html>

Parabel auf Gesellschaft voller Gier

Hanau (grü) - Stumm sitzt und steht eine Gruppe von Eltern in den Straßen der Stadt. Das Bild ihrer verschwundenen Kinder als mahnende Klage vor der Brust. Der Rattenfänger von Hameln, von den Brüder Grimm einst niedergeschrieben, hat den Theaterautor Carl Zuckmayer zu einem Theaterdrama inspiriert.



© Grünewald

Eine bedrückende Inszenierung präsentieren der English Theatre Club und das Hist(o)erische Theater Hanau, die mit „Der Rattenfänger“ von Carl Zuckmayer, erstmals gemeinsam ein Stück umsetzen.

Das Stück, das 1975 uraufgeführt wurde, kommt nun in einer Adaptation des Hanauer English Theatre Club in Zusammenarbeit mit dem Hist(o)erischen Theater auf die Bühne des Olof-Palme-Hauses.

In der Inszenierung durch Regisseur Peter Strauss wird der Rattenfänger zur Parabel auf die weltweite Wirtschaftskrise. Die Stadt Hameln ist zweigeteilt. Die Oberstadt gehört den Reichen, die Hinterstadt den Armen. Um den Getreidepreis in die Höhe zu treiben, kommt dem Stadtregenten und Getreidegroßhändler (Volker Degler) eine Rattenplage gerade recht, verspricht diese doch große Gewinne. Doch - wie im echten Leben - verzockt sich der Händler. Die Ratten nehmen überhand. Krankheiten und Not sind die Folge. Die Hinterstadt wird zum Pulverfass.

Da kommt der Bunting (Frank Postberg) gerade recht. Als Rattenfänger soll er mit seiner Flöte die Stadt von der Plage befreien. Sein geforderter Lohn, ein Stück Bauersland und den Status eines freien Bürgers, wird ihm verwehrt. Die Folgen sind bekannt.

Der Rattenfänger zeichnet ein Gesellschaftsbild, getrieben von Gier und Gewissenlosigkeit, in dem es um politisches Kalkül, Macht und Geld geht. Das geistliche Oberhaupt, der Probst (Michael Bandy), denkt nur an Rehbraten und Burgunder, ein Spitzel (Eve Köhler) versorgt den Spekulanten mit Informationen, und wie überall gibt es die kleinen Profiteure.

Weitere Vorstellungen am 26./27./28. Februar sowie dem 5./6./ und 7. März. Beginn 19.30 Uhr. Sonntags bereits um 18 Uhr. Der Eintritt beträgt 10 Euro.

Der Rattenfänger, das ist ein bedrückender Spiegel unserer Gesellschaft, Egoismus und menschlicher Unzulänglichkeiten, werden in dieser gelungenen Inszenierung eindringlich ins Bild gesetzt.